

Marktzugang

Marktzugang für benachteiligte Produzent*innen schaffen: Fairer Handel ist eine Strategie zur Linderung von Armut und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Er soll daher Chancen für Hersteller*innen schaffen, die wirtschaftlich benachteiligt oder vom bestehenden Handelssystem an den Rand gedrängt worden sind (z.B. Kleinbäuerinnen*). Die Produzent*innen ihrerseits nutzen die Gewinne aus dem Fairen Handel zur Verbesserung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen, vor allem für die am meisten benachteiligten Mitglieder ihrer Organisation.

Kriterienkarte



International e.V.



Langfristige, direkte Handelsbeziehungen

Langfristige und partnerschaftliche Handelsbeziehungen unterhalten und unfairen Zwischenhandel ausschließen: Fairer Handel steht für Handelsbeziehungen, die zeigen, dass die Handelspartner*innen fair und respektvoll miteinander umgehen. Er setzt auf eine langfristige Handelspartnerschaft mit den Produzent*innen, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht. Er hilft auch, die Handelskette zu verkürzen, so dass die Produzent*innen mehr vom Endverkaufspreis ihrer Waren erhalten, als dies normalerweise im konventionellen Handel mit seinen vielen Zwischenhändler*innen der Fall ist.

Kriterienkarte



International e.V.

Faire Preise

Zahlung von fairen Preisen an die Produzent*innen, die ihre Produktions- und Lebenshaltungskosten decken, und auf Wunsch Leistung von Vorfinanzierung: Der Preis soll im Dialog zwischen den Handels-partner*innen festgelegt werden und unabhängig von den Schwankungen der Weltmarktpreise stets die Produktionskosten decken sowie die Existenz der Produzent*innen sichern und auch eine sozial gerechte und umweltverträgliche Produktion ermöglichen. Darüber hinaus wird oftmals eine Prämie bezahlt, mit der die Produzent*innen gemeinschaftliche Projekte zur langfristigen Verbesserung ihrer Situation umsetzen können. Bei Bedarf werden Vorfinanzierungen gewährt.

Kriterienkarte



International e.V.



International e.V.

Position und Rechte stärken

Stärkung der Position und Sicherung der Rechte von Arbeiter*innen und Kleinbäuerinnen* sowie ihrer Organisationen im Globalen Süden: Die Organisation der Produzent*innen und Arbeiter*innen ist wichtiger Bestandteil der Ziele des Fairen Handels und wird positiv und aktiv ermutigt. Es werden daher umfassend Schulungen innerhalb der Produzent*innen-Organisationen gefördert.

Kriterienkarte



International e.V.



International e.V.

Qualifizierung

Beitrag zur Qualifizierung von Produzent*innen und Handelspartner*innen im Globalen Süden: Faire Handelsbeziehungen verhelfen Produzent*innen-Organisationen zu einem weitergehenden Verständnis der Marktbedingungen und Trends sowie zur Entwicklung von Wissen und Fähigkeiten, um ihr Leben besser zu kontrollieren und zu beeinflussen. Fairer Handel macht die Produzent*innen damit unabhängiger und befähigt sie, sich auf dem Markt zu behaupten.

Kriterienkarte



International e.V.



Einhaltung von Arbeitsnormen

Gewährleistung der Einhaltung der acht ILO-Kernarbeitsnormen bei der Produktion. Es werden angemessene Arbeitsbedingungen gewährt und das Arbeitsumfeld muss sicher und gesundheitsverträglich sein. Sklavenarbeit und Ausbeutung von Kindern sind verboten. Die Gewerkschaftsfreiheit sowie das Recht auf Vereinigungsfreiheit werden geachtet.

Kriterienkarte



International e.V.

Kinderrechte, Frauenrechte

Sicherung der Rechte von Kindern und Förderung der Gleichberechtigung von Frauen: Die Arbeit von Kindern darf ihr Wohlergehen, ihre Sicherheit, ihre Bildungschancen und ihr Spielbedürfnis nicht beeinträchtigen. Umsetzung des Prinzips, dass Frauen für gleichwertige Arbeit die gleiche Bezahlung wie Männer erhalten und gleichberechtigt an Entscheidungen über die Verwendung der Gewinne aus der Produktion teilnehmen, sowohl im Globalen Norden und Süden. Die Verbesserung der jeweiligen Positionen für Frauen und andere benachteiligte Gruppen ist ein entscheidendes Element der Entwicklung.

Kriterienkarte



International e.V.



International e.V.

Umweltschutz

Förderung des Umweltschutzes, z.B. durch die Umstellung auf biologische Landwirtschaft: Ökologische Landwirtschaft wird gefördert, ist jedoch nicht zwingend vorgeschrieben. Bestimmte (v.a. umweltschädigende) Pestizide sind im Anbau untersagt. Alle an fairen Handelsbeziehungen Beteiligten arbeiten daran, die Auswirkungen von Produktion und Handel auf die Umwelt zu verbessern, indem sie Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen effizient nutzen, den Einsatz von Energie aus nicht erneuerbaren Quellen reduzieren und die Abfallentsorgung verbessern.

Kriterienkarte



International e.V.

Bildungs- und Kampagnenarbeit

Bildungs- und politische Kampagnenarbeit, um die Regeln des Welthandels gerechter zu gestalten: Verbraucher*innen werden über die Notwendigkeit sozialer Gerechtigkeit und die Chancen für Veränderungen informiert. Produzent*innen und Konsument*innen können sich vernetzen und mit der Unterstützung von Konsument*innen können Fair-Handels-Organisationen als Vorkämpfer für umfassendere Reformen der internationalen Handelsregeln auftreten, um das Ziel eines gerechten Welthandelssystems zu erreichen.

Kriterienkarte



International e.V.



Überprüfungsmechanismen

Durch Überprüfungsmechanismen sicherstellen, dass diese Kriterien eingehalten werden: Einhaltung und Auswirkungen werden durch Monitoring und Evaluierung überprüft. Die Monitoring- und Evaluierungs-Prozesse sollen allen Beteiligten helfen, ihren Fortschritt zu messen und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen.

Kriterienkarte



International e.V.